

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 27.03.2022 in Dürrenäsch

Thema: Der grösste Schatz

Einleitung

In vielen Filmen geht es um Schatzsuche, Indiana Jones, Tomb Raider, Fluch der Karibik, Uncharted. Jesus lädt uns auch ein, uns auf eine Schatzsuche zu begeben, damit wir ihn finden. Dazu erklärte er vieles in Gleichnissen, das sind Vergleichsgeschichten. Vor zwei Wochen haben wir die Geschichte des Ackers angeschaut. Heute schauen wir vier weitere, kurze Gleichnisse von Jesus an.

1. Jesus ist der grösste Schatz, der alle Opfer wert ist

A) Jesus ist der Schatz im Acker

Jesus sprach: „Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.“¹ Interessant ist, dass in der Bibel steht, dass ein „Mensch“ den Schatz gefunden hat, nicht ein Mann oder ein Bauer. Frauen sind also mitgemeint.² Jesus Christus ist dieser verborgene Schatz im Acker. Kinder, Frauen und Männer können ihn finden und an ihn glauben. Warum ist Jesus dieser wertvolle Schatz? Die Bibel sagt, dass Jesus gleichzeitig Gott und Mensch ist. Dass er uns liebt und unsere Schuld getragen hat. Jesus ist von den Toten auferstanden. Er spricht zu uns durch die Bibel und wir sprechen mit ihm im Gebet. Dank Jesus werden wir nach unserem Tod ewig in Gottes Gegenwart sein und uns freuen. Die ersten Jünger haben dies erkannt. Deswegen waren sie bereit, ihr gewohntes Leben hinter sich zu lassen und Jesus ganz nachzufolgen, wo auch immer er hingegangen ist. Die Freude trieb sie an. Die Freude, mit Jesus zusammen zu sein. Jesus schenkt auch uns diese übernatürliche Freude, wenn wir bereit sind, alles andere hinter uns zu lassen und ganz mit ihm unterwegs zu sein.

B) Jesus ist die kostbare Perle

Dann erzählte Jesus ein zweites, kurzes Gleichnis: „Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“³ Die grösste Perle der Welt ist 34 Kilogramm schwer und hat einen Wert von 80 Millionen Franken.⁴ Jesus ist diese kostbare Perle, die es wert ist, alles zu verkaufen, um mit ihm in Beziehung zu leben (nachzufolgen).

Zwischenfazit

Diese beiden Kurzgeschichten sind ähnlich. Das Gemeinsame ist: Jemand findet einen wertvollen Gegenstand (Schatz/Perle), und verkauft dann alles, um diesen Gegenstand zu erwerben. Es gibt aber auch einen Unterschied: Der Bauer findet den Schatz *zufällig*. Der Kaufmann hingegen sucht *aktiv* nach der Perle. So gibt es Leute, die Jesus zufällig kennenlernen (in einer Kirchgemeinde oder in ihrer Freizeit) und andere, die ihn aktiv suchen (Philosophen, Theologiestudenten, wenn man in der Bibel liest oder betet). Jesus sucht uns, liebt uns und will mit uns zusammen sein.

¹ Matthäusevangelium 13,44.

² „Mensch als Gattungsname ohne Berücksichtigung des Geschlechts“, Sprachschlüssel zum Neuen Testament der Elberfelderbibel, S. 2008.

³ Matthäusevangelium 13,45.

⁴ Mittlerweile ist der Euro- und Frankenkurs ähnlich. Vgl. Michael Behrendt, 34 kg – Grösste Perle der Welt auf den Philippinen entdeckt, 23.08.2016, www.morgenpost.de/vermischtes/article208114919/34-Kilo-Groesste-Perle-der-Welt-auf-den-Philippinen-entdeckt.html

2. Die Entscheidung für oder gegen Jesus ist die wichtigste und ernsteste in unserem Leben!

Jesus erzählte noch ein drittes Gleichnis: „Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und (Fische) von jeder Art zusammenbrachte, das sie [= die Fischer] dann, als es [= das Netz] voll war, ans Ufer heraufzogen; und sie [= die Fischer] setzten sich nieder und lasen die guten [Fische] in Gefäße zusammen, aber die faulen [Fische] warfen sie hinaus.“⁵ Jesus vergleicht sich selbst mit einem riesigen Schleppnetz, das man in den See Genesareth warf und die Fische dann am Land sortierte. In dieser Geschichte ist Jesus das Fangnetz und wir Menschen sind die Fische. Jesus liebt alle Menschen, aber wir müssen uns entscheiden, ob wir seine Liebe annehmen wollen oder nicht. Jesus gab noch eine Erklärung dazu: „So wird es in der Vollendung des Zeitalters [= am Ende der Zeit] sein: Die Engel werden hinausgehen und die Bösen [= Menschen] aus der Mitte der Gerechten [Menschen] aussondern und sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.“⁶ Dieser Satz irritiert heutzutage sicher viele, weil er alle Menschen in ein Schwarz-Weiss-Schema zu pressen scheint. Doch Jesus wird am Ende der Zeit (am Jüngsten Tag) Gerechtigkeit wiederherstellen für alle Leidenden. Und genau das wünschen wir uns ja. Es geht nicht nur um eine Bestrafung derjenigen, die Böses getan haben, sondern Jesus trägt unsere Schuld und das Böses, das wir getan haben. Er lädt uns ein, seine Stellvertretung anzuerkennen.

3. Jesus lädt uns in seine Familie ein

Jesus fragte seine Jünger: „Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja. Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist [= der an Jesus glaubt], gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.“⁷ Jesus vergleicht die Schriftgelehrten⁸, die Pfarrer der damaligen Zeit, die das Alte Testament gut kannten, mit einem Gastgeber, der in seiner Vorratskammer sowohl neue als auch alte Speisen lagert. Alter Wein ist ja wertvoller als frisch gekelterter. Dafür ist das Wertvolle an Gipfeli oder Luxemburgerli, dass sie frisch am besten schmecken. Jesus sagt damit, dass das Alte Testament weiterhin Gültigkeit hat, aber dass er es in sich zusammenfasst und präzisiert.⁹ Im Alten Testament steht zum Beispiel: „Der HERR ist mein Hirte.“¹⁰ Im Neuen Testament sagt Jesus, dass er dieser gute Hirte ist: „Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“¹¹ Jesus bestätigt das Alte Testament und bezieht es auf sich selbst, damit es jetzt für uns alle gilt und nicht nur für Juden, denen das Alte Testament ursprünglich gegeben wurde. „Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dort weg. Und er kam in seine Vaterstadt [Nazareth] und lehrte sie in ihrer Synagoge, sodass sie [= die Zuhörer] sehr erstaunten und sprachen: Woher hat er [= Jesus] diese Weisheit und die Wunderwerke?“ Jesus hat eben nicht nur geredet, sondern auch gehandelt: Menschen geheilt und Wunder vollbracht. Das Wort „Wunderwerke“ lautet dynamis und tönt ähnlich wie Dynamit, Sprengstoff: „Kraft, Fähigkeit, Vollmacht, Macht, besonders innewohnende Kraft [...], Dynamit [...] Eigenschaft Gottes.“¹² Diese Kraft von Gott wirkt durch den Heiligen Geist auch in uns. Gott schenkt uns Liebe, Weisheit, Kraft und Hoffnung. Die Bewohner von Nazareth haben nicht geglaubt, dass Jesus der Retter (Christus) ist. Sie hegten weitere Zweifel an ihm: „Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat er nun dies alles?“ Jesus wuchs in einer Grossfamilie auf. Er war der Älteste von mindestens sieben Geschwistern: Er hatte vier Brüder und mindestens zwei Schwestern. „Und sie [= seine Zuhörer] nahmen Anstoß an ihm.“ Einige Leute regten sich über Jesus auf. Sie ärgerten sich über ihn, er wurde für sie zum „Skandal“, weil sie ihn kannten, als er ein Kind und Teenager war.

⁵ Matthäusevangelium 13,47-48.

⁶ Matthäusevangelium 13,49-50.

⁷ Matthäusevangelium 13,51-52.

⁸ „Schriftgelehrte kannte sich sehr gut im Gesetz aus, d.h. in den heiligen Schriften (des AT) und legten diese auch aus [...]. Sie sollten mit dem Rettungswillen Gottes vertraut sein und ihn auslegen (Mt 13,52; 23,34), aber zur Zeit Jesu wurden die meisten von ihnen Gegner dieses Rettungswillens“, Sprachschlüssel, S. 2050.

⁹ Jesus hat das alttestamentliche Zeremonialgesetz abgeschafft und uns auch Freiheit geschenkt.

¹⁰ Psalm 23,1.

¹¹ Johannesevangelium 10,11.

¹² „so dass Gott sogar als ‚die Macht‘ bezeichnet werden kann (Mt 26,64). Diese Macht hat auch Jesus als Sohn Gottes (Mt 24,30), [...] [Der Heilige Geist] ist es, der die Gläubigen bevollmächtigt. So bezeichnet dynamis v.a. im Pl. dynamis die Auswirkungen dieser Vollmacht, nämlich die Krafttaten oder Wunder, die Jesus als den Gesandten Gottes ausweisen sollen (Mt 11,20ff; 13,54.58 [...]), aber auch anders gedeutet werden können bei Unglauben (Mt 13,54; 14,2; Mk 6,14)“, Sprachschlüssel, S. 2071.

„Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre [normalerweise geben Menschen einem Propheten die nötige Ehre], außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus. Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.“¹³ Umgekehrt bedeutet das: Wenn wir Jesus vertrauen und mit ihm sprechen im Gebet, geschehen Wunder im Kleinen und Grossen. Jesus lädt uns ein, ein Mitglied in seiner Familie zu sein oder zu werden. Ausserdem weist er uns eine Kirchenfamilie zu, in der wir anderen Mitgliedern helfen und selbst Unterstützung erhalten, wenn es uns schlecht geht.

Schluss

Die Fünftklässler haben heute ihre persönliche Bibel erhalten. Die Bibel ist die wertvolle Schatzkarte, die uns zum grössten Schatz Jesus Christus führt. Jesus spricht zu uns durch die Bibel und im Gebet sprechen wir mit ihm. Online gibt es zwölf verschiedene deutsche Bibelübersetzungen auf www.bibleserver.com. Eine ukrainische Onlinebibel gibt es auf www.die-Bibel.de. Die Hauptbotschaft der Bibel ist, dass Jesus alle Menschen liebt und mit ihnen eine persönliche Beziehung führen will. Wie zur Zeit von Jesus, als Menschen ihn abgelehnt und ihn dann getötet haben, so hat auch die Bibel viele Gegner. Die Gefahr besteht, dass Onlinebibeln irgendwann einmal gesperrt werden. Es gibt sogenannte Upload-Filter.¹⁴ Damit könnte ein PDF mit dem Inhalt der Bibel nicht mehr hochgeladen werden. Eine Alternative dazu sind gedruckte Bibeln. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage sind momentan ukrainische Bibeln vergriffen. Am Ende des Gottesdienstes können Sie eine deutsche Bibel sowie ukrainische und russische Traktate und Broschüren als Geschenk mitnehmen und weiterschicken, damit auch Ukrainerinnen und Russen den wertvollsten Schatz der Schweiz kennenlernen: Jesus. Amen.

¹³ Matthäusevangelium 13,44-58.

¹⁴ Vgl. Wikipediaartikel Upload-Filter, abgerufen am 26.03.2022.